

Zahl der evangelischen Einwohner betrug bei den hiesigen Kirchspielen 5120 bei Dom, 12099 bei St. Petri, 4929 bei St. Nikolai, 6150 bei St. Jakobi und 1012 bei St. Johannis. Die Zahl der Bürger betrug Ende 1904 2219 (832 ansässige und 1387 unansässige). Die fortgezählte Einwohnerzahl betrug Ende September 1906 31263. Bei dem hiesigen Standesamt kamen im Jahre 1904 735 Geburten, einschließlich 42 Totgeburten, 551 Sterbefälle zur Anmeldung und fanden 218 Eheschließungen statt.

Am 1. Mai 1904 wurden in 166 Fabrikbetrieben 2604 männliche und 1396 weibliche, zusammen 4000 Arbeiter beschäftigt, überdies bei dem fiskalischen Erzbergwerk Himmelfahrt Fundgrube, das für das Stadtgebiet vor allem in Frage kommt, 1904 eine Belegschaft von durchschnittlich 859 Mann und 62 Beamten. In diesen Betrieben waren 73 feststehende Dampfkessel mit 2640,76 qm Heizfläche, 73 Dampfmaschinen mit 1922,0 Pferdestärken, 33 Gasmotore mit 120,5 Pferdestärken und 159 Elektromotore mit 343,5 Pferdestärken vorhanden. Daneben wurden zeitweilig 10 bewegliche Dampfkessel mit etwa 74,2 qm Heizfläche verwendet. Die fiskalischen Hüttenwerke bei Freiberg beschäftigten 1242 Arbeiter und 58 Beamte.

Der Eisenbahnverkehr wies im Jahre 1904 wiederum eine beträchtliche Zunahme auf. Auf dem Haupt- und Schachtbahnhof wurden insgesamt befördert 391695 Personen und 288561 Tonnen Güter zu je 20 Zentnern (Abgang: 101381, Ankunft: 187180).

In den hiesigen Hotels und Gasthäusern (ausschließlich Herbergen) übernachteten 1904 13457 Fremde, d. s. durchschnittlich täglich 36.

Die Zahl der Fernsprechstellen betrug Ende 1904 497, bei denen 447790 Verbindungen ausgeführt wurden. Leitungen für den Fernverkehr bestanden Ende 1904 zwischen Freiberg und 1327 Orten (ohne Vor- und Nachbarorte).

Das Vermögen der Stadtgemeinde Freiberg belief sich Ende 1905 auf 3572061 Mk. 95 Pfg. ausschließlich der Reservefonds der Sparkasse an 848989 Mk. 84 Pfg. Unter stadträtlicher Verwaltung standen 168 Stiftungen mit insgesamt 4282286 Mk. 86 Pfg. Vermögensbestand, wovon die größte, das Hospital St. Johannis, allein 2308312 Mk. — Pfg. Vermögen aufwies. Daneben befanden sich noch 2 Stiftungen mit 45040 Mk. 51 Pfg. Vermögen Ende 1904 unter stadträtlicher Aufsicht.

